

NZZ Online

Wer führt, muss die Wahrheit ertragen können – Kaiser Maximilian I. von Habsburg

Erschienen bei NZZ Online am 12.01.2012

Frank Arnold gilt als einer der anerkanntesten Managementberater Deutschlands und der Schweiz. Zu den Kunden seiner Unternehmensberatung ARNOLD Management gehören zahlreiche internationale Unternehmen des Mittelstands sowie börsennotierte Konzerne. Frank Arnold berät Vorstände zu den Themen Unternehmenskultur und Unternehmensstrategie. In der Unternehmensberatung ist der promovierte Wirtschaftswissenschaftler seit 1999 tätig. Darüber hinaus ist Dr. Frank Arnold weltweit als Bestsellerautor erfolgreich und international als Redner gefragt.

Der Lieblingshofnarr Kaiser Maximilians I. (1459 – 1519) war Kunz von der Rosen. Dieser beherrschte mehrere Sprachen und galt als äusserst intelligent. Mit seinen »Spässen« und Kommentaren hat er dem Kaiser brauchbare Denkanstösse geliefert. Der Hofnarr war in dieser Zeit an vielen Höfen der einzige, der dem Herrschenden die Wahrheit sagen, ihn sogar kritisieren konnte und sollte. Für ihn galt bekanntermassen »Narrenfreiheit«.

Mancher Mitarbeiter heutiger Zeit würde sich diese Art Freiheit wünschen, ohne das Narrenkostüm tragen zu müssen. Auch sehr gute Führungskräfte sind vor Fehleinschätzungen und Versäumnissen nicht gefeit. Besonders wenn einer Person der höchsten Hierarchieebene ein Fehler unterläuft, trauen sich Mitarbeiter nicht immer, diesen Fehler anzusprechen. Die Folgen dieses Schweigens können Unternehmen teuer zu stehen kommen. Daher ist es wichtig, auch als erfolgreiche Führungskraft offen für Kritik, Denkanregungen und Feedback zu sein. Dazu gehört, dass Führungskräfte die Mitarbeiter immer wieder ermutigen, mit ihrer Meinung und

ihrer Einschätzung nicht hinter dem Berg zu halten. Denn kritische Gesprächspartner bringen einen Manager schneller voran als Ja-Sager oder gleichgültige Mitläufer. Die besten Führungskräfte suchen sich Kritiker, die ihre Ansichten infrage stellen, weil sie wissen, dass Kritik das Endergebnis verbessert. Und an diesen Ergebnissen werden Führungskräfte am Ende des Tages gemessen, nicht daran, ob Sie auf dem Weg dorthin kritisiert wurden oder Rat angenommen haben.

Umgesetzt – der Management-Blog von Frank Arnold

Aufgaben und Denkanstöße:

- Welcher kritische Gesprächspartner könnte Sie weiterbringen? Wessen Anregungen wollen Sie in Zukunft mehr Gehör schenken?
- Überdenken Sie Kritikpunkte, die Sie vielleicht in letzter Zeit zu schnell beiseitegeschoben haben.